

Monatsspiegel

März 2005



SPD

Erlangen

Für gleiche Bildungschancen- Keine/r darf verloren gehen!

Von Wolfgang Vogel, MdL

Liebe Genossinnen und Genossen,

für die Zukunft unseres Landes ist es entscheidend, dass unsere Kinder bestmöglichst ausgebildet werden. Die Qualität der Ausbildung darf dabei nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Jeder und jede von Euch, der oder die schulpflichtige Kinder hat, bekommt derzeit mit voller Wucht die Konsequenzen einer verfehlten Bildungspolitik in Bayern zu spüren.

Schulchaos unter Hohlmeier

Überall an den Schulen fallen Unterrichtsstunden aus. Lehrer fehlen. Schuldirektoren werben händeringend pensionierte Pädagogen an oder fordern sogar Eltern auf, Unterrichtsstunden zu halten. Viele Klassen sind zu groß. Individuelle Förderung ist da nicht mehr möglich.

Ungleiche Bildungschancen und soziale Herkunft prägen die gesamte Schulkarriere, Leistungs- und Auslesedruck verhindern eine individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler. Die Zahl der Klassen über 30 hat sich in den letzten Jahren verdreifacht, 10% verlassen die Schule ohne Abschluss, nur 17% erreichen das Abitur. Pro Jahr bleiben 60.000 sitzen!

Dazu kommt: Das Bayerische Schulwesen ist chronisch unterfinanziert. Seit 20 Jahren stagnieren in Bayern die Ausgaben für die Schulpolitik gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP). Rund 0,3 Prozent (gemessen am BIP) gibt Bayern für die Bildung weniger aus als der schlechte Durchschnitt aller deutschen Bundesländer. Das sind in der Summe 1,1 Milliarden Euro jährlich, die unseren Schulen fehlen.

Politik für die Zukunft ist es gerade nicht, bei der Bildung zu kürzen, sondern im Gegenteil in die Bildung zu investieren. Nur wer bei Bildung und Kinderbetreuung, bei Ausbildung, und Hochschulen Schwerpunkte setzt, verbessert die Zukunftschancen unseres Landes.

Bildungsmilliarde für Bayerns Schulen

Um die aufgezeigten Defizite des bayerischen Schul- und Bildungswesens nachhaltig zu verbessern, ist die deutliche Erhöhung der Ausgaben für Schule und Bildung unverzichtbar.

Fortsetzung auf Seite 3

März

2	20.00	August-Bebel-Haus	AsF	S.12
3	19.300	Turnerbund	Jahreshauptversammlung	S.4
8	20.00	Schlossgaststätte	Distrikt Tennenlohe	
10	19.30	VHS, Friedrichstr.	AsF	S.12
10	20.00	Angerwirt	Distrikt Anger	S. 9
10	20.00	Gaststätte Röthelheim	Distrikt Süd	S.11
11	19.00	VHS, Friedrichstr.	AsF	S.12
13	11.00	VHS, Friedrichstr.	UB –AsF Frauenempfang	S.16
14	13.00	August-Bebel-Haus	60plus	S. 11
15	19.00	ZSL, Luitpoldstr. 42	Distrikt Innenstadt	S. 10
15	20.00	Schützenheim	Distrikt Eltersdorf	S.9
18	20.00	Orpheus, Luitpoldstr.25	UB-Konferenz AsF	S. 14
21	20.00	AWO-Ost, Drausnickstr.	Distrikt Ost	S. 10
23	20.00	August-Bebel-Haus	PG Wirtschaft-und Sozialpolitik	S.11

April

4	20.00	Orpheus, Luitpoldstr.25	Kreisvorstandssitzung	
5	20.00		Distrikt Frauenaurach	S.9
6	20.00	VHS, Friedrichstr.	AsF	S.12
7	20.00	Angerwirt	Distrikt Anger	S. 9
7	20.00		Distrikt West	S.11
12	20.00		Distrikt Tennenlohe	
14	20.00	Gaststätte Röthelheim	Distrikt Süd	
21	20.00	Turnerbund	Kreismitgliederversammlung	

Kontakt

Kreisverband:

Vorsitzender: Robert Thaler

Tel.: 09131-8126522
 Fax: 09131-8126513
 E-Mail: buero@spd-erlangen.de
 Internet: www.spd-erlangen.de

Bankverbindung: Sparkasse Erlangen Kt.Nr. 12005

Bürozeiten:

Montag 9:00 bis 12.30, 15:00 bis 18:00 Uhr
 Dienstag 9:00 bis 12:30 Uhr
 Mittwoch 9:00 bis 12:30, 15:00 bis 18:00 Uhr
 Donnerstag 9:00 bis 12:30 Uhr
 Freitag 9:00 bis 12:30 Uhr

Ansprechpartnerin:
 Karin Franke - Geschäftsführung

Impressum

Herausgeber:

SPD Kreisverband Erlangen
 Friedrich List Str. 5, 91054 Erlangen

Presserechtliche Verantwortung und Leitung:

Wolfgang Peter
 Baumschulenweg 11,
 91058 Erlangen
 Tel.:09131303090
 e-mail:monatsspiegel@spd-erlangen.de

Mitarbeit: Lars Thomsen

Druck:

Gruner Druck GmbH, Erlangen

Auflage:

750 Stück

Deshalb muss der Bildungsetat in Bayern in den kommenden 4 Jahren – also in zwei Doppelhaushalten – um einen Milliarde Euro steigen. Ohne eine zusätzliche Bildungsmilliarde für die Haushalte dieser Legislaturperiode sind die notwendigen umfassende Reformen für und an Bayerns Schulen nicht realisierbar.

Wir müssen mehr in Bildung investieren,

- damit jedes einzelne Kind bestmöglich und individuell gefördert werden kann,
- damit nicht so viel Unterricht ausfällt,
- damit der Unterricht nicht immer häufiger nach Hause verlagert oder über Nachhilfe ergänzt werden muss,
- damit die Betreuung der Kinder pädagogisch sinnvoll sichergestellt werden kann,
- damit genug Zeit zum Üben und Lernen bleibt, ohne die Kinder zu überfordern,
- damit die Lehrer/innen ausreichend Zeit haben, einen vernünftigen Unterricht zu machen.

Die SPD-Landtagsfraktion hat die Bildungspolitik in den Mittelpunkt ihrer parlamentarischen Arbeit für die kommenden Jahre gestellt. Neben zahlreichen Anträgen und Initiativen der SPD-Landtagsfraktion, hat die BayernSPD eine landesweite Informationskampagne und Unterschriftenaktion für eine Massenpetition gestartet.

Bitte unterstützt diese Aktion. Weitere Informationen dazu gibt es auf der Homepage der BayernSPD unter www.bessere-bildung-fuer-bayern.de oder auf meiner Homepage unter www.mdl-vogel.de.

**Redaktionsschluss
für den nächsten Monatsspiegel
Ausgabe April 2005
18. 3. 2005**

Unsere Forderungen für bessere Bildung in Bayern sind:

Erstens: Kleinere Klassen und mehr Lehrer

Damit unsere Kinder in der Schule mehr Zeit haben zum Lernen und Üben. Das Familienleben soll nicht länger durch Hausaufgaben und Nachhilfe belastet werden, und damit unsere Kinder in der Schule früher und besser gefördert werden. Der wachsende Leistungsdruck in den Schulen schadet der Entwicklung der Kinder und gefährdet den Schulerfolg.

Zweitens: Lernmittelfreiheit statt Büchergeld

Damit die steigende Belastung der Familien gestoppt wird. Eltern zahlen heute schon für die Schulausbildung ihrer Kinder – nicht nur über Steuern. Das Büchergeld führt vor allem in Familien mit geringeren Einkommen zu finanziellen Problemen. Die Einführung von Büchergeld ist für die CSU nur der erste Schritt, die Lernmittelfreiheit vollständig abzuschaffen.

Drittens: Mehr Geld für Bildung!

Damit die notwendigen Verbesserungen – kleinere Klassen, mehr Lehrerinnen und Lehrer, bessere Schulförderung und Entlastung der Eltern – ausreichend finanziert werden. Dazu wollen wir die Staatsausgaben in Bayern für Schule und Bildung um eine Milliarde Euro erhöhen. Geld für Bildung ist die beste Investition in die Zukunft unserer Kinder.

Viertens: Keine Studiengebühren

Damit Bildung nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängt!

Studiengebühren sind sozial ungerecht. Deshalb lehnen wir Sozialdemokraten Studiengebühren ab. Schon heute hängt es in keinem anderen Land wie Bayern so stark vom sozialen Status der Eltern ab, ob jemand Zugang zu höherer Bildung bekommt.

Ziel unserer Hochschulpolitik ist es, jungen Menschen aus allen gesellschaftlichen Schichten eine fundierte Ausbildung zu ermöglichen. Studien-

gebühren würden die ohnehin schon bestehenden sozialen Barrieren noch erhöhen. Soziale Herkunft und Einkommen der Eltern entscheiden in Deutschland wie in keinem anderen Industrieland darüber, wer ein Hochschulstudium aufnimmt.

Eine qualifizierte Ausbildung Studierender nützt nicht nur dem Einzelnen, sondern dient der Gesellschaft. Die Privatisierung der Bildung in Form von Gebühren entlastet den Staat aus seiner Verantwortung. Zu seinen zentralen Aufgaben gehört die Vermittlung von Bildung und Wissenschaft. Der Bedarf an hochqualifizierten Arbeitskräften wird in den kommenden Jahren deutlich steigen. Es ist deshalb notwendig, mehr jungen Menschen eine Hochschulausbildung zu ermöglichen. Studiengebühren lehnen wir deshalb ab.

Liebe Genossinnen und Genossen,

die politische Stimmung hat sich für uns auch in Bayern in den vergangenen Monaten in der Tendenz verbessert. Umso energischer und offensiver können wir mit unseren Themen auf die Bürgerinnen und Bürger zugehen. Unterstützt deshalb nach Kräften die Bildungskampagne und die Aktionen gegen Studiengebühren.



In diesem Monat

Kreismitgliederversammlung	4
Breite statt Spitze - Antrag Jusos	5
Parteireform	6
Pro & Kontra Kopftuchverbot	6
Aus den Distrikten	10
Aus den Arbeitsgemeinschaften	14
Geburtstage	19
Rückblick	21
Aus dem Stadtrat	22
Frauenempfang	24

Kreismitgliederversammlung

Wir laden Euch herzlich ein zur

Jahreshauptversammlung 2005 **am Donnerstag, 03. März 2005, 19.30 Uhr,** **im Turnerbund, Spardorfer Str. 79**

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung

Ehrung der Verstorbenen

2. Konstituierung

- a) **Wahl der Versammlungsleitung**
- b) **Wahl der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission**
- c) **Beschluss der Tagesordnung**

3. Rechenschaftsberichte

a) des Kreisvorsitzenden

Da erfahrungsgemäß in einer Jahreshauptversammlung mit Wahlen nicht die Zeit für ausführliche Rechenschaftsberichte bleibt, legen der Kreisvorsitzende und seine beiden StellvertreterInnen einen schriftlichen Rechenschaftsbericht zur Abholung ab dem 21. Februar im Parteibüro auf.

- b) **der Arbeitsgemeinschaften AsF, Jusos, 60plus**
- c) **Kassenbericht und Bericht der Revisoren**
- d) **Aussprache zu den Berichten**

4. Entlastung des Vorstands

5. Wahl des Kreisvorstands

- a) **Bericht der Mandatsprüfungs- und Wahlkommission**
- b) **Wahl der/des Kreisvorsitzenden**
- c) **Wahl der beiden stellvertretenden Kreisvorsitzenden**
- d) **Wahl der Referentinnen und Referenten im geschäftsführenden Vorstand**
- e) **Wahl der Referentinnen und Referenten im Kreisvorstand**

f) Wahl der Vertreterinnen und Vertreter der Distrikte und Arbeitsgemeinschaften im Kreisvorstand (Für diesen Wahlgang haben die Distrikte und Arbeitsgemeinschaften das alleinige Vorschlagsrecht.)

g) Wahl der/des Friedensbeauftragten und der/des Ausländerbeauftragten im Kreisvorstand

6. Wahl der RevisorInnen

7. Beschlussfassung über das Schwerpunktthema 2005

8. Anträge

9. Verschiedenes

Schlusswort der/des Kreisvorsitzenden

Rechenschaftsbericht des Vorstandes

Liebe Genossinnen und Genossen,

Den Rechenschaftsbericht, den Bericht über unsere Vorstandsarbeit möchte ich in drei Abschnitte aufteilen.

- A . Tätigkeitsbericht
- B . Gleichstellungsbericht
- C . Rechenschaftsbericht

Tätigkeitsbericht :

Zum 16. Februar 2005 hatte der Kreisverband Erlangen 593 Mitglieder, davon 374 männlich und 219 weiblich. Dies entspricht einem Frauenanteil von 36,93% (2004: 37,56 %). Erfreulicherweise sind 80 % der 15 Neumitglieder, die in die Partei gekommen sind, unter 26 Jahre alt. Das heißt: Junge Leute wollen in der SPD mitarbeiten und sie tun dies auch in sehr engagierter Weise auf allen Ebenen und in vielen Gremien.

Im gleichen Zeitraum mussten wir 57 Austritte verzeichnen, d.h. rund zehn Prozent unserer Mitglieder haben uns verlassen. Es waren 34 Männer und 23 Frauen, die das Parteibuch abgegeben haben. Der Kreisverband ist damit erstmals unter die Zahl von 600 Mitgliedern gesunken.

Im Berichtszeitraum sind auch sieben Genossinnen und Genossen verstorben.

Auf ihren letzten Weg begleiteten wir Betty Fischer, Margot Redmann, Wernfried Gebhardt, Heinrich Grau, Alfred Sechser, Heinz Tröger und unseren Ehrenvorsitzenden Peter Zink, dessen 1.Todestag wir vor kurzem begingen.

Ihm zu Ehren haben wir zusammen mit der Familie Zink und dem DGB – Kreisausschuss die Verleihung eines Peter-Zink-Preises beschlossen. Mit ihm sollen Jugendliche oder Jugendgruppen gewürdigt werden, die sich innerhalb der SPD oder der Gewerkschaften oder diesen nahe stehenden Organisationen und Vereinen durch ihr soziales und gesellschaftspolitisches Engagement besonders verdient gemacht haben. Er soll für den Aufbau einer lebendigen Demokratie in der

Organisation,- im Betrieb,- in einer Einrichtung bzw. die in vorbildlicher Weise das politische, gesellschaftliche, Arbeitnehmer orientierte Engagement von Jugendlichen fördern.

Der Preis soll im Turnus von zwei Jahren verliehen werden und wird erstmals zum 10.01.2006, dem Todestag von Peter Zink, ausgelobt und verliehen.

Am 15.Juli gedachten wir Karlheinz Hiersemann, dessen Todestag sich bereits zum sechsten Mal jährte, im August 2004 wäre er sechzig Jahre alt geworden .

Wir hatten im abgelaufenen Jahr 11 Sitzungen des geschäftsführenden Vorstands, 12 Sitzungen des Kreisvorstands und 12 Kreismitgliederversammlungen. Sehr gut besucht war die öffentliche KMV zum Thema Bürgerbegehren Bäder und traditionell die Ehrungs KMV, in deren Rahmen wir Helmut Straub die August – Bebel – Uhr verleihen konnten.

Im April hatten wir eine zusätzliche KMV zum Thema Parteireform und im September befassten wir uns in einer zusätzlichen KMV mit der EU-Verfassung .

In unserer Reihe „Erlanger Gespräche: Politik und Verantwortung“ fanden drei Veranstaltungen statt. Referenten waren Dr. h.c.Werner Maly zum Thema „Agenda 2010 und die deutsche Sozialdemokratie“, unser Betreuungsabgeordneter Horst Schmidbauer zum Thema „SPD – Reformen – soziale Gerechtigkeit“ und Albrecht Müller, ehem. Berater von Kanzler Willy Brandt der mit der Vorstellung seines Buches „Die Reformlüge“, einige Mythen und Legenden der gegenwärtigen Reformpolitik kritisch unter die Lupe nahm.

Alle drei Veranstaltungen waren hervorragend besucht und sind uns Ansporn, diese thematische Reihe auch künftig fortzuführen.

Bei den monatlich stattfindenden Kreismitgliederversammlungen wurde u.a. folgende Themen behandelt :

- Europa in guter Verfassung

- Strukturplanung zur Stadtentwicklung in Erlangen
- Zukunft des Museumswinkels
- Was bringt uns die Gesundheitsreform
- Soziale Stadtsanierung der Erlanger Innenstadt
- Änderung der Satzung (endgültige Beschlussfassung)
- Wiedereinführung der Vermögenssteuer
- Bürgerbegehren Erlanger Bäder
- Hartz IV in Erlangen (Optionsmodell)

Das Konzept für eine Parteireform in Erlangen wurde nach längerer vorbereitender Diskussion einer dafür eingerichteten Arbeitsgruppe zur JHV 2004 federführend von Philipp Dees und Gerd Peters vorgestellt. Das umfangreiche Änderungspaket zur Satzung wurde schließlich nach Überarbeitung im Rahmen einer SonderKMV im April beraten und in Form einer neuen Satzung beschlossen.

Arbeitskreise, deren Koordination Florian Janik obliegen, sind im Berichtszeitraum in der Gesundheitspolitik mit Gestaltung einer KMV, zur Wirtschaftspolitik und eine Projektgruppe zur Wirtschafts- und Sozialpolitik aktiv.

Geprägt wurde das Berichtsjahr von der Europawahl, die trotz eines katastrophalen Ergebnisses den Wiedereinzug von Lissy Gröner in das europäische Parlament brachte.

Mit ihren EuropaNews, die regelmäßig nach den Sitzungswochen erscheinen, leistet Lissy eine wichtige Informationsarbeit.

Hier vor Ort beschäftigte uns das Ratsbegehren von CSU/FDP zu dem Thema Arcaden, das mit einem riesigen finanziellen Aufwand seitens des Investors und in Verknüpfung mit der Europawahl ein Pro Ergebnis von 60 : 40 zur Weiterplanung ergab.

Das Bürgerbegehren Erlanger Bäder (SPD- Slogan: „Mein Bad gehört mir“) forderte unser aller Einsatz und hat

zusammen mit der Bürgerinitiative, den Grünen, Ver.di und den Sportvereinen zu einem phänomenalen Ergebnis (87,3 % gegen Privatisierung) geführt.

Gratulation aber auch an die Erlanger Altstadt und den Mitgliedern des Altstadtforums, die erfolgreich dagegen gekämpft haben, dass am neu gestaltete Martin- Luther- Platz wieder Taxistellplätze zugelassen werden.

Ein großer Dank gilt unseren Wahlkampfstrategen Dieter Rosner und Florian Janik, dem Kreisvorstand und allen MitstreiterInnen, die einen informativen Folder zum Thema Bäder entwickelten und flächendeckend unter die Bevölkerung brachten.

In einer öffentlichen KVM (an die 130 Besucher) zum Thema Bäder ist es Gisela Niclas gelungen, Kompetenz aus Hersbruck(Kämmerer) und Rudolstadt (Geschäftsführer) aufs Podium zu holen. Vor allem Dank ihrer informativen Moderation ist es gelungen, die wichtigen Argumente gegen eine Bäderprivatisierung zu vermitteln.

Diese Bürgernähe pflegt im besten Sinne des Wortes auch unsere Stadtratsfraktion mit unserer Fraktionsvorsitzenden an der Spitze. Gute Rückkopplung mit den Distrikten und aktive Mitarbeit in den verschiedensten Bürgergemeinschaften und Initiativen bzw Bürgerforen haben und werden der SPD bei den Themen Arcaden, Lärmschutz A 73, Adenauerring, Bädersituation und letztlich auch bei dem Thema Mobilfunkantenne (Frauenaurach) ein gutes Zeugnis ausstellen.

Respekt und Anerkennung findet in der Bevölkerung im starken Maße auch unser Landtagsabgeordneter Wolfgang Vogel, der als hochschulpolitischer Sprecher der SPD- Landtagsfraktion nach wie vor die Doppelbelastung nicht scheut und auch unserer Stadtratsfraktion wichtige Impulse gibt.

Mit der SPD-Kampagne „Bessere Bildung für Bayer“ und einer weiteren Kampagne gegen die Einführung von Studiengebühren in Bayern werden wir auch vor Ort bei der notwendigen Information und Außenwirkung besonders gefordert sein. Die Bildungskampagne wird auch vor Ort tatkräftig unterstützt. Für Mitte März hat ein Arbeitskreis auf UB-Ebene drei Veranstaltungen mit zu den Themen 1. vorschul-

liche Bildung/Primarstufe 2. weiterführende Schulen 3. berufliche Bildung / Qualifizierung ausgearbeitet.

In der Medienpräsenz haben wir in den letzten Jahren erheblich zulegen können. Dies konnte nur durch die entsprechende Zuarbeit gelingen.

Dieser Tage ist die 12. Ausgabe des SPD – Rathaustelegramms erschienen, eine Bündelung von Inhalten und Aktivitäten unserer 14- köpfigen Stadtratsfraktion.

Im Monatsspiegel wurden sämtliche Ausgaben abgedruckt. Ebenso die erste Nummer des Mittelfranken Vorwärts, dessen Chefredaktion Christopher Zwanzig übernommen hat.

Eine wichtige Rolle spielen auch die Distrikzeitungen. Der Tennenloher Bote muss hier beispielhaft an erster Stelle genannt werden.

Hilfreich bei unserem Bemühen um Bürgernähe und Information sind sicher auch die INFO – Stände am Hugo jeweils am Samstag nach den Stadtratsitzungen, zu denen das SPD – Rathaustelegramm aktuell erscheint. Zur Verbesserung der Außendarstellung der Erlanger SPD ist ein neues Konzept für die Homepage des Kreisverbandes erarbeitet worden. Durch ein sog. Content-Management-System können die einzelnen Untergliederungen ihre „Schaufenster im Netz“ eigenständig pflegen. Dies führt insgesamt zu einer Steigerung der Aktualität und der Attraktivität unserer Außendarstellung über die Homepage und dokumentiert die vielfältigen Aktivitäten aller Gliederungen des Kreisverbandes.

Unterschiedlich zu bewerten ist die Arbeit, die in unseren Distrikten geleistet wird. Sehr aktiven Distrikten stehen Distrikte gegenüber, in denen die Arbeit für die Zukunft verbessert werden muss. Denn die nächste Kommunalwahl 2008 rückt stetig näher, die Halbzeitbilanz der Fraktion steht an und soll im Zusammenwirken mit den Distrikten realisiert werden.

Kurz eingehen will und muss ich auf die Situation, die sich im vergangenen

Jahr im Distrikt Anger ergeben hat. Trotz mehrfacher Versuche ist es den Kreisvorsitzenden im Ergebnis nicht gelungen, die Zusammenarbeit mit dem ehem. Vorsitzenden des Distrikts Anger auf einen konsensualen Nenner zu bringen. Der Austritt von Harald Walter aus Fraktion und Partei war enttäuschend. Der Verlust von zwei Mandaten (Helm und Walter), die über die SPD-Liste gewonnen wurden, ist besonders schmerzlich.

Unser Dank gilt deshalb allen die im Distrikt Anger an einem Neuanfang mitgearbeitet haben.

Herausheben möchte ich unseren Betreuungsstadtrat Harald Krebs und unseren Distrikreferenten Hans Hauer. Gratulation dem neuen Vorsitzenden Christopher Zwanzig und seiner Stellvertreterin Sandra Radue und ihren Vorstandsmitgliedern Waltraud Schüßler und Georg Seitz. Bei der Bürgerversammlung im Anger am 3. Februar hat der Distrikt durch eine Reihe wichtiger Anträge gezeigt, dass die SPD im Anger wieder präsent ist und sich um die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger kümmern wird.

Die Zusammenarbeit mit den Arbeitsgemeinschaften, der AsF – im Vorstand vertreten durch Hildegard Gröger, und der Jusos – allen voran Birgit Brod sowie 60 plus, vertreten durch Brigitte Mugele, ist ausgesprochen positiv zu bewerten. Hierfür und für die tolle Unterstützung mein aufrichtiger Dank.

Danke aber auch an Wolfgang Vogel und Gisela Niclas für ihr Engagement und die gute Koordination ihrer Arbeitsfelder mit der politischen Arbeit des Kreisverbandes. Dies gilt in gleicherweise dem gesamten GKV und den Mitgliedern des KV, meinen Stellvertretern Ursula Lanig und Dieter Rosner, Günter Laurer (Finanzen), Christa Matern (Organisation), Hans Hauer (Distrikte), Florian Janik (Schulungen), Wolfgang Peter (Monatsspiegel), Gabi Dorn – Dohmstreich (Protokolle), Benedikt Berninger (Presse) und Antje Junghänel (AN-Fragen).

Robert Thaler

Rechenschaftsbericht:

Seit der Übernahme des Parteivorsitzes der BundesSPD durch Franz Münterfering beginnt sich die Partei – zumindest in den Umfragewerten – wieder zu stabilisieren. Der Trend der letzten Wochen zeigte sogar nach oben.

Trotzdem steht vor allem im Zusammenhang mit der Debatte um unser neues Grundsatzprogramm die Frage im Raum: wohin entwickelt sich die SPD als Regierungspartei, was bedeuten die etwas steigenden Umfragewerte. Sind sie eine Trendwende oder bestätigen sie den eingeschlagenen Kurs?

Zweifelsfrei hat die Reformpolitik unserer Bundesregierung zu starken Verlusten von Sympathie und Glaubwürdigkeit gerade bei unseren Wählern geführt.

Die letzten beiden Jahre waren für die SPD eine politisch nicht einfache Zeit.

Die Unzufriedenheit mit der sogenannten Reformpolitik, der Zustand der SPD und die damit verbundenen Wahlergebnisse haben zu tiefer Verunsicherung geführt – auch in die Partei hinein. Das färbt auch stark auf die Situation vor Ort ab. Sowohl der innerparteiliche Zustand als auch unser politischer Erfolg bzw. Mißerfolg sind immer auf das Zusammenspiel von hier zu verantwortender Vorstandsarbeit und übergreifenden wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen Entwicklungen zurückzuführen, wobei letztere auch von einem noch so agilen Erlanger SPD-Vorstand nicht maßgeblich geprägt werden können. Das soll nicht von hausgemachten Fehlern und Schwierigkeiten ablenken.

Aber für die Verlierer der Ökonomisierung von sozialen Bereichen ist es ein schwacher Trost zu wissen, dass die Risiken, die sie zu tragen haben – ich nenne hier beispielhaft nur Hartz IV und Gesundheitsreform – wenigstens gleich verteilt sind und dass die Chancen, die in dieser freien Marktwirtschaft angeblich auch gleich verteilt sind, eben nur genutzt werden müssen. Am Ende sind viele dann nur allein gelassen. Die Privatisierung gesellschaftlicher Risiken setzt den be-

schleunigten Verlust kollektiver Errungenschaften in Gang. Errungenschaften, die sich frühere sozialdemokratische und gewerkschaftliche Generationen hart erkämpft haben und zu Recht erkämpft haben. Auch Globalisierung und Liberalisierung sind nicht vom Himmel gefallen, sondern sie sind ein von Menschen (von Politikern und neoliberalen Ökonomen) geschaffenes Produkt, das heute fast nur einseitig zur Befriedigung von Kapitalinteressen ausgelegt und ausgestaltet wird.

Was heißt das für uns in Erlangen?

Wir werden in dieser Auseinandersetzung nur bestehen können, wenn wir argumentativ dagegenhalten und unsere Alternativen aufzeigen.

Natürlich werden die eingeleiteten Reformen, insbesondere Hartz IV nicht mehr umkehrbar sein. Trotzdem müssen wir stetig an den notwendigen und sinnvollen Verbesserungen arbeiten.

Die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Probleme unserer Republik werden nicht automatisch dadurch gelöst, dass die SPD an der Regierung ist. Doch solange wir Regierungsverantwortung tragen, ist die Chance auf Nachbesserungen größer.

Das soll heißen: wir müssen uns verstärkt in den Diskussionsprozess um sozialdemokratische Reformpolitik, die diesen Namen verdient, einschalten. Wir müssen klar machen, worin die Alternativen der großen linken deutschen Volkspartei liegen.

Das umfasst die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ebenso wie die Fragen der Einkommens- und Vermögensverteilung, das geht von der Umweltpolitik bis zur Friedenspolitik, es beinhaltet nationale und internationale Gleichstellungsfragen ebenso wie Bildungs- und Kulturpolitik, die Liste ließe sich beliebig verlängern. All diese Fragen müssen auf unserer Tagesordnung stehen, wollen wir das Projekt sozialdemokratischer Programmatik und Politik unterstützend begleiten.

Die Erlanger Öffentlichkeit verbindet mit unserer Partei eine positive Au-

ßenwirkung. Es ist uns gelungen, mit einem Mix neuer und alter Formen der politischen Informationsarbeit Inhalte so zu vermitteln, dass sie aufgenommen werden. Die drei Erlanger Gespräche – Politik und Verantwortung – mit Werner Maly, Horst Schmidbauer und Albrecht Müller zeugen davon. Es gilt in diesem Sinne einen kritischen Diskurs aufrecht zu erhalten.

Dazu bedarf es einer breiten Unterstützung innerhalb und außerhalb der Partei.

Der Tätigkeitsbericht hat gezeigt: Bei sinkenden Mitgliederzahlen und einem kleiner werdenden Kreis von aktiven Genossinnen und Genossen liegen mit Blick nach vorne große und schwere Aufgaben vor uns. Wir wollen deshalb auf der Basis einer Mitgliederbefragung und der Auswertung vorhandener Studien des Parteivorstands bewährte Strukturen erhalten aber auch neue schaffen, die den inhaltlichen Diskussionsprozess fördern und die Kampagnenfähigkeit der Partei verbessern helfen.

Wir bedanken uns bei allen Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern für Ihre Unterstützung der Kreisverbandsarbeit. Wir bedanken uns bei den Aktiven im geschäftsführenden Vorstand und im Kreisvorstand für ihre Arbeit, die oft abseits der öffentlichen Wahrnehmung die Basis für das erfolgreiche Funktionieren unserer Partei bildet. Wir bedanken uns bei den Hauptamtlichen der Partei, die sich meist weit über ihre arbeitsvertraglichen Pflichten hinaus im Wahlkampf, aber auch in der alltäglichen Parteiarbeit eingesetzt haben. Und wir bedanken uns nicht zuletzt bei allen Genossinnen und Genossen, die in den Distrikten und Arbeitsgemeinschaften, in Arbeitskreisen, Organisationsgremien, Wahlkampfleitung, Redaktionsgruppe, Plakatierungstrupp, als MonatsspiegelverteilerInnen oder HausverteilerInnen usw. usw. viele mühsame Kleinarbeit geleistet haben, – eine Arbeit, ohne die jede politische Aktivität zum Scheitern verurteilt gewesen wäre.

Ergebnisse der Delegiertenwahl bei der KMV am 17.2.2005

30 Delegierte zum Unterbezirks- parteitag

Philipp Dees
Dr. Norbert Fuchs
Dr. Dietmar Hahlweg
Hans Hauer
Florian Janik
Wolfgang Niclas
Wolfgang Peter
Dr. Helmut Pfister
Andreas Richter
Dieter Rosner
Gunnar Seelow
Robert Thaler
Wolfgang Vogel
Andreas Wagner
Christofer Zwanzig
Birgit Brod
Gabi Dorn-Dohmstreich

Karin Franke
Gunda Gerstenmeyer
Hildegard Gröger
Ursula Lanig
Berit Merkel
Christa Matern
Dr. Brigitte Mugele
Gisela Niclas
Barbara Pfister
Sandra Radue
Katharina Ullmann
Karin Wachter
Monika Wendler

Gabi Dorn-Dohmstreich
Barbara Pfister
Sandra Radue

4 Delegierte zum Bezirksparteitag

Helmut Pfister
Robert Thaler
Hildegard Gröger
Dr. Brigitte Mugele

2 Delegierte zum Landesparteitag

Robert Thaler
Hildegard Gröger

6 Delegierte zum Unterbezirksaus- schuss

Florian Janik
Dieter Rosner
Robert Thaler

Nominierung Delegierten zum Bun- desparteitag

Dieter Rosner
Ersatz: Helmut Riekert

Ein Service,
der Sie keinen
Cent kostet!

Rund um die Uhr

Sparkassen-Finanzgruppe

Stadt- und Kreissparkasse
Erlangen

Maestro

**⊞Aktivsparen – das neue
SB-Sparkassenbuch.**

⊞ SPARKASSE ERLANGEN
www.sparkasse-erlangen.de

Rund um die Uhr Spar-Kontoauszüge und Bargeld vom ⊞Aktivsparen-Konto mit Ihrer SparkassenCard. Da macht Sparen Spaß. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**

Anger



Vorsitzender:
Christofer Zwanzig Tel.: 4003764

Liebe Genossinnen und Genossen

Wir laden Euch herzlich ein zu unserer nächsten Distriktversammlung am

**Donnerstag, den 10. März
um 20.00 Uhr
im Angerwirt
(Guhmannstraße 10)**

ein.

Tagesordnung

1. Aktuelles, Berichte
2. Schulsituation am Anger

Es referieren Frau Kalb, Rektorin der Pestalozzischule und Stadtrat Harald Krebs, Mitglied des Schulausschusses

3. Organisatorisches
 - Prospektverteilungen
 - Mitgliederentwicklung
4. Sonstiges

Der Vorstand trifft sich bereits um 19.30 Uhr im Angerwirt.

Für den Vorstand mit solidarischen Grüßen

Christofer Zwanzig

Terminvorankündigung

Die Aprilsitzung findet am Donnerstag, den **7. April 2004 um 20.00 Uhr** im Angerwirt voraussichtlich zum Thema Verkehrssituation am Anger statt.

Christofer Zwanzig
Johann-Jürgen-Straße 8a
91052 Erlangen
Tel. 09131/4003764
Christofer.Zwanzig@spd-online.de



Vorsitzender:
Manfred Jelden Tel: 601333

Eltersdorf

Liebe Genossinnen und Genossen,
Unser nächstes Distrikttreffen ist am
**Dienstag, den 15. März
um 20 Uhr
im Schützenhaus Eltersdorf**

Tagesordnung:

wird aktuell beschlossen

Für den Vorstand
Manfred Jelden

Frauenaurach



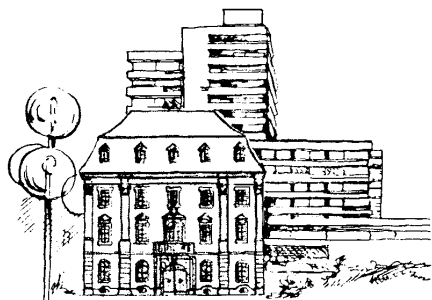
Vorsitzender:
Thomas Hein

Liebe Genossinnen und Genossen,

die nächste Sitzung des Distriktes Frauenaurach findet am

**Dienstag, den 5. April um
20.00 Uhr statt.**

Der Ort und die Tagesordnung werden noch bekanntgegeben.



Vorsitzende:

Barbara Pfister Tel. 502481
e-Mail: barbara.pfister@fen-net.de

Innenstadt

Liebe Genossinnen und Genossen,
unsere nächste Sitzung am

**Dienstag, den 15. März
2005, um 19.00 (!) Uhr**

findet im **Zentrum für Selbstbestimmtes Leben Behinderter, Luitpoldstr.42**, statt,

wo wir mit ZSL-Vertreterinnen über aktuelle Aspekte sowohl der Kommunalpolitik als auch der Sozialpolitik aus ihrer Sicht diskutieren möchten.

Organisatorische und allgemeine Punkte werden wir daher an diesem Abend nur kurz am Ende der Sitzung ansprechen.

Wir freuen uns auf eure Teilnahme!

Für den Vorstand

Barbara Pfister T.. 502481
barbara.pfister@fen-net.de



Vorsitzender:

Jochen Kraft Tel.: 507531
e-mail: Kraft.Jochen@gmx.de
stellvertretende Vorsitzende:
Monika Wendler Tel.: 401737
e-mail: moni.wendler@gmx.de

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer
Distriktversammlung

**am Montag, den
21.03.2005,
20 Uhr, in der AWO Ost,
Drausnickstr. 82**

Jochen Kraft

Bericht zur Jahreshauptversammlung vom 18.02.2005:

Liebe Genossinnen und Genossen,
am Freitag den 18.02.2005 hatten wir im Osten unsere Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen. 12 stimmberechtigte Mitglieder waren anwesend. In seinem Rechenschaftsbericht hielt Jochen Rückschau auf das vergangene Jahr. Dabei ging er zuerst auf Allgemeines (Anzahl der Sitzungen etc.), auf die Mitgliederentwicklung und unsere Aktivitäten im letzten Jahr ein. Unsere Mitglie-

Ost

derzahl hat sich um ca. 10 % gesteigert. Besonders erfreulich ist, dass drei der vier Neueintritte das 30. Lebensjahr noch nicht erreicht haben. Inhaltlich war das Jahr geprägt durch die Diskussion um die Satzungsreform, bei der wir uns stark eingebracht haben, die Europawahl und den Bürgerentscheid über die Arcaden, die Organisation des Kaffeestandes beim SPD-Bergfest am 23.05., die Verkehrssituation Buckerhofer Siedlung und die Mobilisierung für das „Bäderbegehren“. Sowohl beim Bäderbegehren, als auch beim Europawahlkampf haben wir jeweils eine flächendeckende Hausverteilung geleistet. Im Rahmen der Europawahl am 13.06. hatten wir zudem eine Frühstücksverteilung organisiert und zwei Infostände am 21.05. und am 11.06..

Der Kassenbericht von Marianne ergab stabile Finanzen.

Der Vorstand wurde einstimmig entlastet. Die Neuwahlen ergaben folgende Zusammensetzung des Vorstandes:

Vorsitzender: Jochen Kraft

Stflv. Vorsitzende: Monika Wendler

Schriftführung: Dagmar Mulitza

Kassenwart: Jan Linnemann

Die Rechnungsprüfung wird künftig von Andreas Hahn und Marianne Benz geleistet.

Nach den Neuwahlen ehrten wir Marianne mit einem kleinen Präsent, da sie nach 12 Jahren ununterbrochener Vorstandstätigkeit, von denen sie 6 Jahre lang dem Distrikt leitete, auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden ist.

Ebenfalls mit einem kleinen Präsent bedankten wir uns bei unseren bisherigen BetreuungsstadträtInnen Barbara Pfister und Florian Janik. Aus ihrer Zusatzfunktion konnten wir sie entlassen, da der Distrikt durch das Nachrücken von Birgit Hartwig jetzt wieder eine eigene Stadträtin in seinen Reihen weiß.

Abschließen wandten wir uns noch aktuellen Themen zu, wie der geplanten Erweiterung der Mobilfunkbasisstation in der Löhestraße für das UMTS – Netz. Diese Station befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Kindergarten. Wir sind übereingekommen, unsere ablehnende Haltung über die Presse öffentlich zu machen.

Neuer Juso-Unterbezirksvorstand

Am 7.12.2004 wählte der Juso-Unterbezirk Erlangen seinen neuen Vorstand. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender

Andreas Richter

Stellv. Vorsitzende

Birgit Brod

Stellv. Vorsitzende

Monika Wendler

Stellv. Vorsitzender

Gunna Seelow

Stellv. Vorsitzender

Christian Königsheim



Süd



Vorsitzender:
Günter Laurer

Liebe Genossinnen und Genossen,

unsere nächste Distriktversammlung findet am

**10. März 2005 um 20 Uhr
in der Gaststätte
Röthelheim statt.**

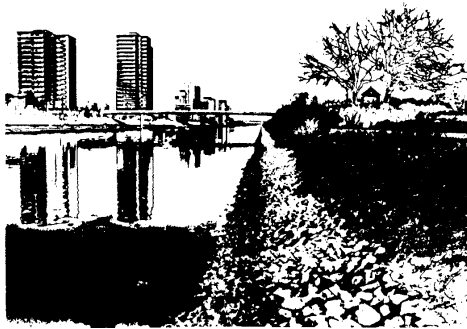
Themen:

- **Bürgerversammlung in der Seibaldussiedlung am 15. März**
- **Vorbereitung der Jahreshauptversammlung; diese wird am 14. April ebenfalls in der Gaststätte Röthelheim stattfinden**

mit solidarischen Grüßen

Günter Laurer, Vorsitzender

West



Liebe Leute,

zur Distriktversammlung am

Donnerstag, dem 7. April,
möchte ich bereits jetzt einladen. Es wird unsere Jahreshauptversammlung sein. Neuwahlen des Vorstands stehen dabei neben den üblichen Berichten aus diesem Anlass an.

Der Versammlungsort und die detaillierte Tagesordnung werden im Monatsspiegel April 05 bekannt gegeben.

Für den Vorstand

Gerd Peters

Vorsitzender:

Gerd Peters Tel.: 44366
e-mail: gerd@peters.franken.de



Vorsitzende:

Brigitte Mugele Tel.: 22397

Liebe Genossen und Genossinnen,

wie wir bei unserer Jahresplanung beschlossen hatten, wollen wir im März eine Institution besuchen, die eine fortschrittlichere Versorgung für alte

und vor allem auch für an Demenz Erkrankte bietet. Leider ist der zunächst geplante Besuch in Bad Tölz wegen schwerer Krankheit in der Familie des dortigen Seniorenbeiratsvorsitzenden nicht möglich. Daher werden wir jetzt eine neue Einrichtung in Gräfenberg besichtigen. Die Leiterin hat uns den **14.3.05 14 Uhr** zugesagt. Das Haus heißt SeniVita und die Adresse in Gräfenberg lautet „Im Kirschgarten 8. Wir wollen um 13 Uhr am August-Bebel-Haus abfahren. Damit ich einen Überblick bekomme, wieviele von Euch mit-

fahren wollen- (auch, um in der Einrichtung Bescheid zu sagen)- ruft bitte bei mir an. Tel.:22397, damit ich die Mitfahrgelegenheiten planen kann. Ihr könnt aber auch direkt um 14 Uhr in Gräfenberg dazustoßen. Ich hoffe, dass dieser Besuch für uns alle sehr aufschlussreich sein wird und würde mich freuen, wenn möglichst viele von Euch diese Einladung annehmen.

Eure Brigitte Mugele.

Projektgruppe Wirtschafts- und Sozialpolitik

Liebe Genossinnen und Genossen,
die Projektgruppe Wirtschafts- und Sozialpolitik trifft sich am Mittwoch,

**den 23. März um 20 Uhr
ausnahmsweise im August-Bebel-Haus.**

Thematisch befassen wir uns weiterhin mit der zusammenfassenden Diskussion der Arbeitsergebnisse der Projektgruppe und schwerpunktmäßig mit

der Finanzierung der Sozialversicherungssysteme. Grundlage der Diskussion sind drei Thesenpapiere, die per Mail oder über das Parteibüro erhältlich sind.

mit solidarischen Grüßen

Florian Janik

Referent für Schulung und Arbeitskreise

Florian.Janik@gmx.de

„Frauen und Mädchen als Opfer der Ehre - auch in Europa“

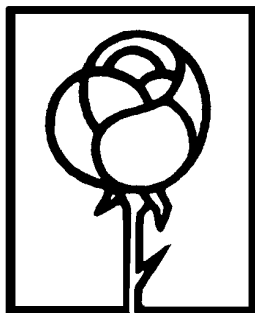
Erst seit wenigen Jahren werden Verbrechen im Namen der Ehre europaweit erkannt und benannt. Dazu gehören Ehrenmorde, Zwangsehen, Frühehen sowie familiäre Gewalt von Männern gegenüber Frauen.

Liane Lehnhoff von Terre des Femmes München wird an diesem Abend das Thema Ehrverbrechen vorstellen.

**Donnerstag 17. März, 19.30 Uhr
im Historischen Saal der Volkshochschule**

Im Rahmen des EU-Cafes

ASF



Vorsitzende:

Gabi Dorn-Dohmstreich Tel.: 992114

Birgit Hartwig Tel.: 55939

Hildegard Gröger Tel.: 502415

Julie Mildenberger Tel.: 23435

Liebe Frauen,

hiermit laden wir Euch ein zur nächsten AsF-Sitzung

**am Mittwoch den 2. März
um 20.00 Uhr im August-
Bebel-Haus**

1. Aktuelles

2. Gespräch mit der Gleichstellungsstelle

3. Verschiedenes

Terminvorschau:

10.03. 19:30 Uhr EU Café:
'Frauen gestalten Europa -
Gleiche Rechte und Chancen
für die Frauen (VHS, Historischer Saal)

11.03. 19:00 Uhr Globalisierung für Frauen (VHS, Historischer Saal)

13.03. 11:00 Uhr Frauenempfang (VHS)

06.04. 20:00 Uhr. AsF-Mitgliederversammlung

Für den Vorstand

Gabi Dorn-Dohmstreich

**Diskussion über ein neues
Grundsatzprogramm der SPD**

Im Rahmen der Diskussion über ein neues Grundsatzprogramm der SPD gibt es auf Bundesebene eine Reihe von Arbeitsgruppen, die zu einem bestimmten Thema jeweils ein sogenanntes Impulspapier verfasst haben.

Zur Vorbereitung der Programmdiskussion in der Erlanger AsF (in unserer Sitzung am 6. April 2005) folgen hier die Kernpunkte aus dem Impulspapier Gleichstellung.

**Kernbotschaften für das neue
Grundsatzprogramm in Kurzform**

■ Wir wollen eine Gesellschaft, in der alle Menschen gleiche Rechte und Möglichkeiten beim Zugang zu Bildung, Ausbildung, Beruf und Ehrenamt haben, unabhängig von Geschlecht, sozialer oder ethnischer Herkunft.

■ Wir wollen, dass Frauen und Männer Erwerbs- und Hausarbeit, Kindererziehung und gesellschaftliches Engagement gleichermaßen ausüben können.

■ Gleichstellungspolitik ist Gesellschaftspolitik. Nicht nur junge Frauen haben ihre Lebensperspektiven verändert, auch junge Männer wollen nicht nur Ernährer, sondern auch Erzieher ihrer Kinder sein. Das neue Leitbild, das Frauen und Männern gleichermaßen Beruf und Familienaufgaben zuordnet, muss von der Gesellschaft ermöglicht werden.

■ Existenzsichernde Erwerbsarbeit, gleicher Zugang zum Beruf und beruflichem Aufstieg, gleiche Bezahlung für gleichwertige Arbeit, elternfreundliche Arbeitszeiten und verlässliche pädagogische Ganztagsangebote für Kinder aller Altersstufen sind hierfür die Grundvoraussetzungen.

■ Auch die Privatwirtschaft muss bei Einstellungen, Bezahlung und Beförderung den Grundsatz der Gleichstellung umsetzen. Erwerbstätigkeiten ohne existenzsicherndes Einkommen für Frauen überwinden die Rollenfixierung nicht, sie verhindern die Gleichstellung.

■ Ein umfassendes Angebot der Ganztagsbetreuung für Kinder aller Altersgruppen ist die Voraussetzung für gleiche Bildungschancen und für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

■ Nach wie vor gilt das Berliner Programm: „Wer die menschliche Gesellschaft will, muss die männliche überwinden.“

■ Junge Menschen brauchen eine berufliche Perspektive. Deshalb wollen wir allen jungen Frauen und Männern einen Ausbildungs- oder Studienplatz und im Anschluss einen Arbeitsplatz schaffen.

■ Wir wollen eine nachhaltige Politik für heutige und zukünftige Generationen. Wir treten für den Erhalt eines praktikablen solidarischen Generationsvertrages ein.

■ Angesichts der höheren Lebenserwartung älterer Menschen erwarten wir längere Lebensarbeitszeiten. Ohne das berufliche und ehrenamtliche Engagement der Älteren können wir die Herausforderungen der Zukunft nicht bewältigen. Wir wollen aber auch, dass Menschen in Würde alt werden können.

■ Wir wollen eine offene und tolerante Gesellschaft, die die Chancen der Zuwanderung nutzt, aber auch ihren humanitären Verpflichtungen gegenüber politisch Verfolgten nachkommt. Zuwanderung verlangt Integration. Wir müssen die Migranten davon überzeugen, dass es sich lohnt, in einer demokratischen, auf das Grundgesetz verpflichteten Gesellschaft zu leben, dass Integration und Toleranz aber auch die Achtung des Grundgesetzes voraussetzt.

(Elke Ferner, Inge Wettig-Danielmeier, Reinhardt Klimmt)

Rechenschaftsbericht der AsF Erlangen für das Jahr 2004

1. Themen der Sitzungen

07. Januar 2004 Jahreshauptversammlung

04. Februar 2004 „Finanzielle Abstrafung kinderloser Frauen“ - Referat von Maria Schmeets zum geplanten Gesetz zur Reform der Pflegeversicherung.

03. März 2004 Delegiertenwahl zur AsF-Bezirkskonferenz, AsF-Landeskonferenz und AsF-Bundeskongress; Vorbesprechung der Anträge zur Pflegeversicherung.

Nachbesprechung unserer Jubiläumsveranstaltung „**25 Jahre AsF**“.

31. März 2004 EU-Erweiterung und Frauenrechte in der Türkei: „Mord für die Familienehre“. Referat von Maria Schmeets und Julie Mildenberger.

05. Mai 2004 Bericht von der AsF-Landeskonferenz. Hildegard Gröger wurde bei den Vorstandswahlen zur Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Bericht vom Besuch bei der Gleichstellungsstelle.

16. Juni 2004 Monika Wendler, Birgit Brod und Sandra Radue von den Jusos referierten zum Thema: „Lohn-gleichheit für Frauen und Männer“.

07. Juli 2004 „EU-Verfassung“ - Referat von Dagmar Paliwal.

15. September 2004 Vortrag mit Diskussion zum Thema: „Hartz IV und die Auswirkungen für Frauen in Erlangen“ im Frauenzentrum Erlangen, Gerberei.

Als Referentin wurde Frau Bürgermeisterin und Sozialreferentin Dr. Elisabeth Preuß eingeladen, des weiteren auch die Vertreterinnen von Erlanger Frauengruppen.

10. November 2004 Zum Thema „Gentechnik – Genmanipulation“ referierten Julie Mildenberger und Ingrid Kagermeier.

01. Dezember 2004 Vorbereitung zur Bürgerinnenversammlung. Anschließend Fahrt zur Bürgerinnenversammlung in der Schule Büchenbach Nord.

12. Januar 2005 Zum Thema „Bildungspolitik in Bayern“ haben wir die Referentin Ursula Walther, die Landesvorsitzende des Bayerischen Elternverbands, eingeladen. Frau Walther wird uns über die Punkte Büchergeld und Beamtenpensionen, Unterrichtsausfall und Lernstress aus Elternsicht berichten. Ort der Veranstaltung ist das Nebenzimmer der Gaststätte Orpheus, Luitpoldstr.25, Erlangen

2. Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

06. Februar 2004 „25 Jahre AsF“, Jubiläumsveranstaltung im Historischen Saal der VHS, Friedrichstraße 19. Festrede von Lissy Gröner, Bezirksvorsitzende der AsF und MdEP. Musikalische Umrahmung durch den Erlanger Frauenchor „dezibella“. Durch das Programm führten Hildegard Gröger und Julie Mildenberger.

Dokumentation „Höhepunkte aus 25 Jahren AsF Arbeit“.

Foto-Serie von unserer Feier wurde von Gertrud Reich-Schowalter erstellt.

23. Mai 2004 „SPD auf dem Berg“ - die AsF war mit einem Info-Stand vertreten.

15. September 2004 Zu unserer Sitzung im September haben wir interessierte Frauen und Gruppen ins Frauenzentrum eingeladen.

23. November 2004 Unter dem Motto „Sie ziehen uns das letzte Hemd aus“ protestierten Frauen des Erlanger Frauengruppentreffens und die AsF auf dem Hugenotten-Platz gegen Sozialkahlschlag und für eine frauengerechte Gesellschaft.

01. Dezember 2004 Beteiligung an der Bürgerinnenversammlung in Büchenbach. Diese Bürgerinnenversammlung sollte letztmalig stattfinden, was den Protest der AsF sowie aller Erlanger Frauengruppen hervorrief.

12. Januar 2005 Zur Januar-Sitzung haben wir interessierte Frauen und Gruppen in die Gaststätte Orpheus eingeladen.

3. Anträge

13. Mai 2004 Antrag an die Kreismitgliederversammlung „Frauenrechte in der Türkei“.

22. Juli 2004 Anträge an die Kreismitgliederversammlung:

1. Antrag: Pflegeversicherung
2. Antrag: Sozialversicherungsbeiträge kinderloser Personen.

4. Briefe

28. Mai 2004 Brief von der Fraktion der SPD im Deutschen Bundestag, Arbeitsgruppe Europäische Union, Dr. Jutta Tiedtke: Der Eingang unseres Antrages „Frauenrechte in der Türkei“ wird bestätigt und mit voller Zustimmung am 17.05.2004 weitergeleitet an die Arbeitsgruppe für die Angelegenheiten der Europäischen Union. Des weiteren wurde unser Antrag auch an die AG Menschenrechte und humanitäre Hilfe der SPD-Bundestagsfraktion weitergeleitet.

09. August 2004 Birgit Hartwig und Gudrun Bußmann richteten im Auftrag des Erlanger Frauengruppentreffens einen Brief an den Oberbürgermeister Balleis mit der Aufforderung, sich für die Fortführung der Bürgerinnenversammlung in Erlangen einzusetzen.

03. Dezember 2004 Brief des AsF-Vorstands an den Rotary Club Erlangen. Die AsF schlägt das Frauenzentrum Erlangen e.V. als Preisträger für den „Erlanger Rotary-Preis für Gemeinsinn und Zivilcourage“ vor.

5. Sonstiges

30. Juli 2004 Sommerfest bei Petra-Maria Schreiber-Dach.

August 2004 Auf Anregung der AsF beantragte die SPD-Fraktion, eine Straße in Erlangen nach Dr. Rita Schüssler zu benennen, die am 8. Mai 2004 verstarb.

17. Dezember 2004 Weihnachtsfeier im Frauenzentrum, Erlangen, Gerberei 4.

Elli Pöschl Maria Schmeets

Protokoll der AsF-Sitzung vom 2. Februar 2005 – Jahreshauptversammlung

TOP 1. Aktuelles / wichtige Termine

18. 3. 05 AsF-Unterbezirkskonferenz:

13. 3 05 Frauenempfang des Unterbezirks mit Angelika Graf zu „Frauenrechte International“ im Historischen Saal der VHS

TOP 2. Rechenschaftsbericht

Elli und Maria stellten mit bewährter Gründlichkeit die Aktivitäten und Veranstaltungen der AsF im vergangenen Jahr vor (vgl. gesonderter Bericht im MS)

Der Bericht des Vorstandes ergänzte die Ausführungen dahingehend, dass der Besuch der AsF-Sitzungen sehr schlecht war, während die öffentlichen Sitzungen, zu denen z. B. Frauengruppen aus Erlangen eingeladen wurden, gut angenommen wurden (Thema Bildung oder Hartz-Konzept in Erlangen). Die Aufgabenkritik in der Stadtverwaltung (Genderaspekt) oder auch die neuesten Entwicklungen innerhalb der Gentechnik waren unter anderem Thema in der AsF.

Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

TOP 3. Neuwahlen des Vorstandes

Zuerst wurde einstimmig beschlossen, dass der Vorstand für das nächste Jahr aus zwei Frauen (mit Unterstützerinnenkreis) bestehen wird. Zur Wahl stellten sich Gabi Dorn-Dohmstreich und Gunda Gerstenmeyer. Bei der Abstimmung entfielen auf jede jeweils 9 Stimmen, keine Gegenstimmen, keine Enthaltung.

Beide nahmen die Wahl an.

Für den Kreisvorstand werden vorgeschlagen: Gertrud Reich-Schowalter, Birgit Hartwig; Vertretung im GKV wird Hildegard Gröger sein. Gunda Gerstenmeyer wird die AsF weiterhin im Frauengruppentreffen vertreten und Elli Pöschl und Maria Schmeets führen dankenswerterweise das Archiv.

TOP 4. Bericht aus dem AsF-Landesvorstand

Hildegard Gröger berichtete über die aktuelle Diskussion zum Grundsatzzprogramm der SPD. Die Schwerpunktkapitel für die AsF sind Das Kapitel IV zur Gleichstellung und das Kapitel V zur Zukunft der Arbeit. Änderungsvorschläge sollen bis Ende April beim AsF-Landesvorstand eingehen für einen Antrag beim Landesparteitag. In der AsF-Sitzung am 6. April soll das Grundsatzzprogramm diskutiert werden.

TOP 5. Themensammlung für die nächsten Sitzungen

- Grundsatzprogramm
- Gleichstellungsgesetz
- Antidiskriminierungsgesetz
- Kritische Bestandsaufnahme der Familienpolitik unter BM Renate Schmidt
- Nigeria unter Scharia-Gesetzgebung

TOP 6. Verschiedenes

- Am 11. März um 20.00 Uhr ist eine Veranstaltung vom Frauengruppentreffen zum Internationalen Frauentag: Globalisierung aus Frauensicht - Historischer Saal der VHS
- Veranstaltungsreihe in der VHS zu Frauen und Europa Donnerstag 10. März mit Lissy Gröner MdEP zu Gender Donnerstag, 17. März mit Lia Lehnhoff von Terre des Femmes, München zum Thema Ehrenmorde in Deutschland und in der Türkei

Julie Mildenberger

Unterbezirkskonferenz der AsF

Unsere Unterbezirkskonferenz mit Neuwahlen findet statt am

**Freitag, 18. März 2005,
20 Uhr**

**Im Nebenzimmer des
Restaurants „Orpheus“,
Erlangen, Luitpoldstr.25**

Tagesordnung:

1. **Berufliche Gleichstellung von Frauen – Bestandsaufnahme und Forderungen** (zu diesem Punkt wollen wir eine Referentin aus dem Gewerkschaftsbereich einladen.)
2. **Wahl der Versammlungs- und Wahlleitung**

3. **Rechenschaftsbericht des Vorstands mit Diskussion**

4. **Wahlen:**
 - a. **Unterbezirksvorsitzende**
 - b. **Stellvertreterinnen (darunter die für Finanzen Verantwortliche)**
 - c. **Vertreterin der AsF im SPD-Unterbezirksvorstand**

5. **Sonstiges**

Wir hoffen auf zahlreiche Teilnahme!

Für den AsF-UB-Vorstand

Barbara Pfister

Mail: barbara.pfister@fen-net.de
Tel.: 50 24 81



Wirtschaftsethik

Angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung der Deutschen Bank und ihrer Firmenpolitik, die weiterhin auf Stellenabbau basiert, kann ich nicht verstehen, dass sich die Politik aus dieser Problematik vollkommen raushält. Sowohl von Hr. Stoiber, Hr. Westerwelle und auch von Fr. Merkel wurden angreifende Worte an die Bundesregierung wegen der hohen Arbeitslosigkeit gerichtet, aber es fiel nicht ein einziges Wort am Politischen Aschermittwoch zur Firmenpolitik des Herrn Ackermann. Es kann nicht sein, dass sich die Unternehmen aus ihrer sozialen Verantwortung komplett heraushalten und weiterhin nur die Gewinne im Auge behalten. Die soziale Verantwortung, die ein Unternehmen zu tragen hat, gerät immer mehr aus den Blickfeldern der „Top Manager“. Aufsichtsratsvorsitzende beziehen hohe Sum-

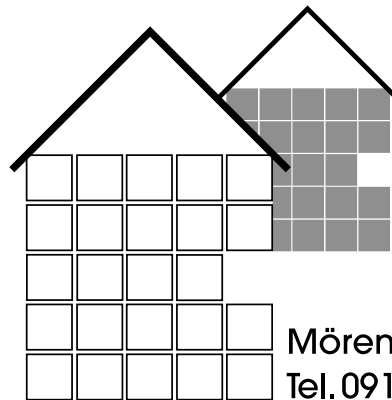
Wir gratulieren zum Geburtstag:

März 2005



Wir möchten allen, die im März ihren Geburtstag feiern, gratulieren und wünschen für das nächste Lebensjahr alles Gute.

05.03.	Dieter Gebelein 50 Jahre	16.03.	Georg Dittrich 74 Jahre
05.03.	Hans Höll 91 Jahre	16.03.	Fritz Halbmeyer 85 Jahre
07.03.	Emmi Foldenauer 65 Jahre	18.03.	Werner Maly 71 Jahre
09.03.	Adi Albrecht 71 Jahre	21.03.	Christina Hindelang 60 Jahre
13.03.	Gertraud Conway 50 Jahre	24.03.	Else Dorsch 95 Jahre
14.03.	Heinrich Merkel 79 Jahre	26.03.	Wolfgang Blum 65 Jahre



Erlanger Mieterinnen- und Mieterverein

Mörendorfer Str. 1c · 91056 Erlangen
Tel. 09131/4 32 26

Beitragssätze

Der ermäßigte Mitgliedsbeitrag in Höhe von 24,- Euro pro Jahr gilt für alle:

- Schüler/-innen
- Studenten/-innen
- Lehrlinge
- Rentner/-innen
- Arbeitslose
- Sozialhilfeempfänger/-innen
- Wehr- und
- Zivildienstleistende

Alle anderen zahlen 30,- Euro jährlich. Hinzu kommt eine einmalige Aufnahmegebühr von 2,50 Euro.

Wir bieten

- Beratung unserer Mitglieder in allen Fragen des Mietrechts. (siehe Beratungstermine)
- Informations- und Erfahrungsaustausch durch unsere Rundbriefe.
- Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung der Vereinsarbeit.
- Offenheit für alle Beiträge im konkreten und politischen Handeln.

Beratungstermine

Jeden Dienstag von 18.00 - 20.00 Uhr
im E-Werk an der Fuchsenwiese,
Gruppenraum 2 (3. Stock)

Jeden ersten Montag im Monat
von 17.30 - 19.00 Uhr in der Scheune,
Odenwaldallee 2

Jeden ersten Donnerstag im Monat
von 17.00 - 19.00 Uhr im
Begegnungszentrum Fröbelstr. 6,
Stadtteil Bruck

Während des Semesters jeden
Donnerstag von 18.00 - 19.00 Uhr
im Sprecherrat, Turnstraße 7

Ansonsten nach telefonischer
Vereinbarung, Tel.: 43226
(Montag bis Freitag von
9.00 - 12.00 Uhr)

geht immer mehr verloren

men an Abfindungen oder Gewinnbeteiligungen. Den Arbeitern und Angestellten, denen dieses Geld zustehen sollte, wird nur eine Kündigung überreicht. Leider ist dieses Verhalten in immer mehr Chefetagen zu beobachten und dies ist sehr zu bedauern. Aufgrund dieser Problematik verstehe ich auch nicht, das es jetzt wieder Diskussionen über Unternehmenssteuer Entlastungen gibt. Solange solche Unternehmen wie die Deutsche Bank, obwohl sie hohe Gewinne erwirtschaften, weiter Stellen abbauen sollten wir uns erst über die Soziale Verantwortung der Wirtschaft unterhalten. Es gibt über 5 Millionen Menschen in Deutschland, die eine solche Wirtschaftspolitik nur mit Kopfschütteln betrachten.

Andreas Wäger

Jusos Erlangen



Einladung

zum

Frauenempfang

am **Sonntag, 13. März 2004 von 11.00 bis 13.00 Uhr**
im **Historischen Saal der VHS**
Friedrichstr. 19, Erlangen

Zum Thema

Frauenrechte sind Menschenrechte

konnten wir **Angelika Graf MdB** gewinnen.

Angelika Graf ist Mitglied im Ausschuss für Menschenrechte und im Ausschuss Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Seit vielen Jahren kümmert sie sich besonders um die Probleme von Frauen in Osteuropa, Afghanistan und in der Türkei.

Musikalisch werden wir von vier Frauen, Ute El-Gayar, Helen McLaren, Regina Diedring und Ute Witzigmann, die unter dem Namen

Running Errands

bekannt sind, unterhalten

Wir würden uns freuen, wenn wir Euch/Sie auch in diesem Jahr wieder zu unserem traditionellen Frauenempfang begrüßen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Heide Mattischeck
Stellv. Unterbezirkvorsitzende

Barbara Pfister
AsF-Unterbezirkvorsitzende

Zur besseren Organisation bitten wir um Rückmeldung
Telefonisch unter 09131-8126511 oder per mail: Jutta.Ledertheil@spd.de



SPD